

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40  $\mathcal{P}$ fg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10  $\mathcal{P}$ fg., Reklamezeile 15  
 $\mathcal{P}$ fennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 114.

Donnerstag, 30. September 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. Gestern nach-  
mittag herrschte auf dem Wasen ein sol-  
ches Gedränge, daß sich die bekannten  
ältesten Leute nicht entsinnen konnten,  
jemals etwas Derartiges erlebt zu haben.  
Markerschütternd war das Pfeifen, Jodeln,  
Lärmen und Schreien, womit das Publi-  
kum sich amüsierte. Besonders beliebt  
sind dieses Jahr die Klappern und die  
großen Fächer, die beim Auf- und Zu-  
klappen ein schnarrendes Geräusch machen.  
Dazu hat sich die Mehrzahl der männ-  
lichen Jugend Schnurröbrite angeklebt und  
ein Monocle ins Auge geklemmt, und  
mancher Jüngling hat eine mäßige Ofen-  
röhre auf dem Kopf, auf welcher ein  
Zettel mit einer Inschrift angeklebt ist,  
die den Zustand der Seele oder des Porte-  
monnaies des Betreffenden prägnant kenn-  
zeichnet. Auch die Konfetti müssen wie-  
der die Kosten des Amüsements tragen  
helfen. Die Photographen arbeiten meis-  
tens mit Blitzlicht. In den Wirtschaften  
ging es hoch her. Es wurden am heu-  
tigen Tage allein über 100 000 Liter Bier  
getrunken. — Im Festkreise ist stellen-  
weise noch ein tiefer Sumpf. Die Bahn  
für die Radfahrer ist schön glatt gewalzt.  
In den Stallungen, wo überraschend schö-  
nes Vieh ausgestellt ist, meistens von Zucht-  
genossenschaften des Landes, sind die Preis-  
richter schon in voller Arbeit. Die Bauern  
sind keineswegs entzückt, daß man anstatt  
der Bauernrennen beim landwirtschaftlichen  
Fest ein Radfahrercorso eingelegt hat.  
Ein Agrarier von den Fildern meinte  
uns gegenüber ziemlich verbissen; als heute  
nachmittag einige Radfahrer die Bahn  
probierten: „Was thuen denn dia Schere-  
schleifer do? Kann man denn mit dene  
ihre Velocipeds auch Aecker pflügen und  
Frucht einfahren? Auf e landwirtschaftlich  
Fest g'höret se emol nit!“ — Die alte  
Geschichte.

Stuttgart, 24. Sept. Nach dem  
Ortsstatut für den Radfahrerverkehr muß  
in Stuttgart jeder Radfahrer mit einer  
Radfahrerkarte versehen sein, die gegen  
eine Gebühr von 2  $\mathcal{M}$ . zu lösen ist. Da  
die Berechtigung zur Erhebung einer solchen  
Gebühr zweifelhaft erschien, wurde von  
einem Radfahrer beim Verwaltungsgericht  
Klage gegen die Stadtgemeinde Stuttgart  
auf Rückerstattung der bezahlten Gebühr  
von 2  $\mathcal{M}$ . erhoben. Vor einigen Tagen  
hat nun das Verwaltungsgericht entschie-  
den, daß die Erhebung einer Radfahrer-

gebühr nach den bestehenden Gesetzen und  
Verordnungen unzulässig sei, und daß da-  
her die Stadt Stuttgart die erhobene  
Gebühr zurückbezahlen müsse.

Calmbach. Das Brauerei- und  
Wirtschaftsanwesen des  $\dagger$  Ehrn. Nicä  
wurde von der Brauerei Böttner u. Wohl-  
gemuth in Stuttgart um die Summe von  
49 500  $\mathcal{M}$ . erworben. Der Brandver-  
sicherungs-Anschlag ist 49 600  $\mathcal{M}$ . und  
der gemeinderätliche Anschlag 50 000  $\mathcal{M}$ .  
Die Fahrnis-, Brauerei- und Wirtschafts-  
Einrichtung ist unter obiger Summe nicht  
inbegriffen.

Calw, 27. Septbr. Auf Einladung  
des Gesangsvereins „Concordia“ fanden  
sich gestern nachmittag im Dreißigen  
Saale eine stattliche Anzahl von Gesang-  
vereinen des Nagoldthals ein, um über  
die Gründung eines Nagoldgau-Sängerbun-  
des zu beraten. Hr. Friseur und  
Zahntechniker Bayer begrüßte in warmen  
Worten die Erschienenen und gab sodann  
die Gründe an, warum zur Gründung  
eines neuen Vereins (statt des bisherigen  
Guz-Nagoldbundes) geschritten werden  
solle. Nach einem sehr regen Meinungs-  
austausch kam die Gründung eines Bundes  
zu Stande, worauf sofort die Beratung  
der Statuten vorgenommen wurde. Dem  
Bund traten 10 Vereine bei, nämlich die  
Gesangsvereine Concordia-Calw, Hirsau,  
Liebenzell, Unterreichenbach, Hohenwarth,  
Biefelsberg, Wildberg, Altburg, Emmingen  
und Esfringen; 6 weitere Vereine, da-  
runter die 2 Nagolder Vereine, verhielten  
sich abwartend. Die Erledigung einiger  
Differenzpunkte sollen einer späteren Ver-  
sammlung vorbehalten bleiben. Nach der  
Wahl eines provisorischen Ausschusses, der  
die Geschäfte weiterführen soll, wurde die  
von etwa 150 Personen besuchte Ver-  
sammlung geschlossen.

Calw, 27. Sept. Heute nachmittag  
um 4 Uhr brach in Stammheim ein Feuer  
aus, das 2 Wohnhäuser und eine Scheuer  
in Asche legte. Das Vieh und etwas  
Hausrat konnte gerettet werden. Als  
Entstehursache wird Unvorsichtigkeit  
von Kindern genannt. Da die meisten  
Einwohner auf dem Felde beschäftigt  
waren, so konnte dem Feuer nicht sofort  
Einhalt gethan werden.

Tübingen, 26. Sept. Der Land-  
wehrmann aus Eßlingen, welcher bei einer  
kürzlichen Übung seinem Hauptmann,  
einem Bekannten von ihm, zurief, er solle  
nicht vom Pferde fallen, ist nun gestern,

wie die „L. Chr.“ berichtet, zu 2 Mon.  
Gefängnis und Degradation zum Gemeinen  
verurteilt worden.

## Rundschau.

Heidelberg, 23. Sept. In Anbetracht  
des wachsenden Simulantentums wurde  
in der General-Versammlung der Orts-  
krankenkasse der Beschluß gefaßt, eine  
Krankenkontrolle einzuführen, zu welchem  
Behufe die Stadt in Kontrolbezirke ein-  
geteilt wird, die durch 22 Kontrolleure  
überwacht werden.

Homburg, 26. Sept. Die Stadt-  
verordneten traten dem Beschluß der Kur-  
verwaltung bei, den Kurdirektor Freiherr  
v. Malzhahn auf weitere 4 Jahre anzu-  
stellen und ihm außer seinem Gehalt von  
5000 Mark einen Repräsentationsgelder-  
zuschuß von 1000 Mark zu bewilligen.

Berlin, 27. Septbr. Der Kaiser  
richtete am 25. ds. Mts. nachstehendes  
Telegramm an den Fürsten Bismarck:  
„Von Herzen wünsche ich Ew. Durchlaucht  
Glück zu dem Stapellaufe des Panzer-  
kreuzers „Fürst Bismarck“. Ich freue  
Mich, dadurch für alle Zeiten Ew. Durch-  
laucht Namen mit Meiner Flotte in engster  
Beziehung zu wissen. Sie wird um so  
stolzer sein, als es der erste Panzerkreuzer  
ist, welcher bei uns gebaut wurde. Das  
Modell desselben wird Admiral Tirpitz  
Ew. Durchlaucht in Meinem Auftrag  
überreichen.“ Fürst Bismarck telegraphirte  
an demselben Tage nach Rominten: „Ew.  
Majestät bitte ich allerunterthänigst für  
die Auszeichnung, die mir durch die heutige  
Taufe des Kreuzers zu teil geworden,  
ehrfurchtsvollen Dank in Gnaden entgegen-  
zunehmen. Gleichzeitig danke ich ehr-  
furchtsvoll für das soeben eingehende  
allerhöchste Telegramm, durch dessen In-  
halt die Ehre, die Ew. Majestät meinem  
Namen in allerhöchster deren Flotte ge-  
währt haben, wesentlich erhöht wird.“

Hamburg, 26. Sept. Die Gräfin  
Herbert Bismarck ist heute früh in Schön-  
hausen von einem Knaben entbunden wor-  
den. (Es ist dies der erste Knabe aus  
der Ehe des Grafen Herbert Bismarck  
mit der Gräfin Hoyos; bisher hatte Graf  
Bismarck nur 2 Töchter.)

Schwerin, 26. Sept. Ein bei dem  
Untergang des Torpedobootes Geretteter  
schilderte die vollkommene Ruhe und Selbst-  
beherrschung des Herzogs. Angesichts der  
mit ihm dem Tode geweihten Mann-  
schaft habe sich der Herzog zu einem ener-

gischen Versuche zu seiner eigenen Rettung wohl nicht entschließen mögen. Das Letzte, was durch den geretteten Mann von dem Herzog übermittelt wird, sind die Worte: Es ist doch Alles jetzt verloren. Jungens laßt uns noch zusammen beten. Der Herzog habe dann laut gebetet: Vater: nimm unsere Seele zu dir in den Himmel und schenke uns einen schnellen und gelinden Tod. Die anderen Leute hätten schweigend gebetet. Die Annahme, daß dem Herzog und den mit ihm Zurückgebliebenen ein langes qualvolles Ende beschieden gewesen sei, könne mit aller Bestimmtheit widerlegt werden. Das Wasser sei schnell gestiegen und der Vorrat an Luft, die an sich bereits verdorben war, nicht minder schnell zu Ende gegangen, so daß eine Betäubung sehr bald habe eintreten müssen.

Lüttich, 25. Sept. Der falsche Erzherzog, alias Behrendt, ist heute hier verhaftet worden. Der Polizeichef von Lüttich, Arnould, erhielt vor 3 Tagen die Nachricht, daß Behrendt mit Marie Husmann von London in Lüttich eingetroffen sei, wo Behrendt früher gewohnt hatte. Der Polizeichef entbot den Bruder Maries zu sich und stellte ihn dem Paar gegenüber. Husmann erkannte auf der Stelle den Entführer seiner Schwester. Behrendt wurde in Folge dessen sofort wegen Führung eines falschen Namens verhaftet. In seinem Besitz fand man 7000 Franks vor, welche Maries Eigentum sind. Diese ist mit ihrem Bruder nach Köln abgereist. Hier will man wissen, daß die Ehe zwischen Behrendt und Marie Husmann in London bisher nicht vollzogen wurde.

Stockholm, 22. Sept. Das „Stockholmer Tagbl.“ erfährt aus Philadelphia von gestern telegraphisch, daß die Barke „Salmia“ hier aus Jvigut in Grönland eintraf und die Mitteilung machte, daß die Eingeborenen in Jvigut erzählen, 3 Wochen nach dem Aufstieg Andrés sei daselbst ein Ballon in der Höhe von 1000 Fuß gesehen und kurze Zeit beobachtet worden. Der Ballon sei in nordöstlicher Richtung verschwunden.

Wien, 27. Sept. Das Befinden des im Duell verwundeten Ministerpräsidenten Badeni war gestern den Umständen nach sehr gut. Die Nachtruhe war wohl gestört, doch stellte sich kein Wundfieber ein. Der Ministerpräsident war den Tag außer Bett und führte die Regierungsgeschäfte fort. Der Heilungsprozeß dürfte 14 Tage dauern. Dem Kaiser wird täglich über den Zustand des Patienten nach Pest telegraphisch Bericht erstattet. Erzherzog Rainer erkundigte sich telegraphisch nach dem Befinden. Aus dem In- und Auslande treffen ununterbrochen an viele hunderte zählende Briefe u. Telegramme ein.

London, 28. Sept. Der „Times“ wird aus St. John gemeldet: Der arktische Forscher Lieutenant Peary ist von Grönland hier wieder eingelaufen. Es ist ihm gelungen, die Ueberbringung des Meteoriten von Kap York glücklich durchzuführen. Der Meteorit ist der größte, den man bis jetzt gefunden, und wiegt 900 Zentner. Lieutenant Peary hat auch 6 Eskimos an Bord, die ihn im nächsten Sommer auf seiner Reise nach dem Norden begleiten wollen.

London, 21. Sept. Ein deutscher Offizier des Kongostaates veröffentlicht in

einem hiesigen Blatte Einzelheiten über im Kongostaat verübte Grausamkeiten. Darin heißt es: Mehr als 20 Dörfer seien niedergebrannt worden, weil die Eingeborenen nicht genug Elfenbein liefern konnten. Der Offizier wurde seines Postens enthoben, weil er sich dem Handabhauen widersetzte.

### Lokales.

Wildbad, 29. Sept. Vom 1. Okt. ab verkehren die Züge auf hiesiger Station wie folgt:

M	an
5.47	8.07
6.50*)	11.36
8.50	2.00**)
11.37	3.16
1.30	7.16
6.18	8.53
8.00	11.30

\*) Werktags vom 15. Okt. bis 14. März.

\*\*) Sonn- und Feiertags.

### Vermischtes.

An den Infanteriehelmen der deutschen Armee soll eine Art Ventil angebracht werden. Diese Neuerung wurde bei der Kaiserparade in Koblenz zum erstenmal erprobt. Hinten an den zur 1. (Kriegs-) Garnitur gehörigen Helmen war ein Ventil angebracht bei der Helmspitze. Dieses Ventil ist fingerdick und kann vom Soldaten bequem auf- und wieder zugeschoben werden, wodurch für die vollständige Ventilation gesorgt und das unpraktische Abnehmen des Helmes auf beschwerlichen Märschen verhindert werden kann. Die Probe fiel zu allgemeiner Zufriedenheit aus.

Mit dem ersten deutschen modernen Kreuzer 1. Klasse „Ersatz Leipzig“ wird unsere Flotte um ein stattliches Schiff vermehrt. Das neue Schiff, das den Namen „Bismarck“ erhielt, hat eine Länge von 120 Meter, eine Breite von 20 Meter und besitzt bei einem Tiefgang von fast 8 Meter ein Displacement von 10650 Tonnen. Das Schiff erhält 3 Schrauben, die von 3 getrennt von einander aufgestellter Maschinen getrieben werden, mit denen man eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen oder 35 Kilometer zu erzielen hofft. Zusammen werden diese Maschinen 19 000 Pferdekrafte ent-

wickeln. „Ersatz Leipzig“ erhält einen 200 Millimeter starken Panzergürtel aus gehärtetem Nickelstahl und ein flachgewölbtes, horizontales, 80 Millimeter starkes Panzerdeck aus demselben Metall. Die artilleristische Armierung besteht nur aus Schnellfeuergeschützen und zwar aus 4 24 Ctm., 12 15 Ctm., 10 8,8 Ctm. Kanonen und 8 Maschinengewehren, die hoch oben in den Gefechtsmarjen aufgestellt sind. Die Torpedoarmierung besteht aus 8 Panzierrohren für 45 Centimeter-Torpedos, von denen das Vordrohr und die 4 Breitseiterohre unter Wasser, das Heckrohr dagegen über Wasser liegen.

Aus Baden-Baden wird dem „V. Vdsbt.“ folgendes heitere Geschichtchen erzählt: Ein hier weilender Badegast wollte sich am letzten Sonntag früh einige Blumen kaufen, fand aber, da 9 Uhr bereits vorüber war, die Blumenbuden in der Luisenstraße geschlossen. Da bemerkte er, daß sich in einer der Buden noch ein älterer Herr aufhielt, der anscheinend das gleiche Bedürfnis hatte wie er und trat deshalb von hinten in die Bude ein. Eben war er damit beschäftigt, seinen Bedarf an Blumen auszusuchen, als ein Schutzmann unter der Thür erschien und der Blumenverkäuferin verkündete, daß sie das Gebot der Sonntagsruhe überschritten habe und daß er den Namen und Stand der Herren feststellen müsse. Der jüngere stellte sich als Oberbürgermeister Kümelin aus Stuttgart vor. Ein sonderbares Gesicht soll aber der Schutzmann gemacht haben, als nunmehr der ältere der beiden Herren sich als Fürst Hohenlohe, deutscher Reichskanzler, zu erkennen gab.

(Ein Ausweg.) Ein vornehm gekleideter Spaziergänger giebt einem Bettler einen Groschen. Einige Augenblicke später läuft dieser ihm nach und ruft: „Ach, mein Herr! Ein Schutzmann hat gesehen, wie Sie mir ein Almosen gaben, er will mich wegen Bettelns verhaften. Da kommt er schon retten Sie mich!“ — „Aber was kann ich thun?“ fragt der Herr. — „Sie brauchen ihn ja nur zu sagen, daß ich Ihnen in der letzten Woche einen Groschen geliehen hatte und daß Sie mir ihn zurückgegeben haben!“

**Seiden-Damaste Mk. 1.35** bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. — **durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

Seiden-Fabriken G. Henneberg (t. u. t. Hof.) Zürich.

### Kennen Sie

die Königin der Seifen, **Doering's Seife mit der Eule?** Wenn nicht, schieben Sie es nicht auf. Machen Sie einen Versuch mit dieser vorzüglichen Seife, die in letzterer Zeit durch kosmetische Zusätze wesentlich verbessert und vervollkommenet worden ist, so daß sie mit Recht als die beliebteste und populärste Seife der Gegenwart gelten darf. Für 40 Pfg. überall erhältlich.

### 6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid für M. 1.80

6 Meter	Tokio Winterstoff	zum Kleid für M.	2.70
6	Valerie	„	3.30
6	Damentuch in 15 Farben	„	3.90
6	Veloutine Flanell solider Qualität	„	4.50
6	Tuch und Alpaca guter Qualität	„	4.50

versenden in einzelnen Metern **franko ins Haus.**

Grösste Auswahl modernster Herbst- und Winterstoffe.

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75

Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5.85

W i l d b a d.

Zu unserer am **Donnerstag** den **30. Sept.** stattfindenden

# Hochzeits-Feier

erlauben wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte in den **Gasthof z. Sonne** freundlichst einzuladen und bitten wir, dieses anstatt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

**Paul Schwarzmaier, Bäcker.**  
**Sophie Weber.**

Ausgang um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Gasthaus z. **goldnen Stern** aus.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722 $\frac{1}{2}$  Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**



## Gebrüder Schmidt

Inhaber Joh. Sauter

7 Marktplatz **Pforzheim** Marktplatz 7

### Die Neuheiten

für Herbst und Winter  
sind eingetroffen. Wir empfehlen in reicher Auswahl

**Farbige und schwarze**

### Kleider-Stoffe

für Damen und Herren

Jackets, Kragen, Golscapes, Regenmäntel

**Fertige Kleider** für Strasse  
und Haus

Mädchenkleider, Knabenanzüge

Haus- u. Zierschürzen, Kinderschürzen

Kravatten.

Auswahlendungen, Muster und Aufträge von 10 Mk.  
an portofrei.

## Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Karl-Friedr-Str. 42

empfiehlt in größter Auswahl **alle Sorten**

**polierte und lackierte Möbel**

von **einfach** bis **feinst** zu **billigsten** aber **festen** Preisen.

Revier Wildbad.

## Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den **6. Oktbr.** 1897,  
vormittags **9 Uhr**

auf dem Rathaus in Wildbad  
Scheidholz aus Meistern-, Obere und  
Untere Eiberg-, Enachthal- und Roll-  
wasserhut:

Am.: 14 Eichen, 32 Buchene, 2 birken  
Ausschuß-Scheiter u. Prügel, 9 Eichen,  
7 übriges Laubholz-Anbruch u. Abfall;  
tannene 30 Scheiter, 472 Ausschuß-  
Scheiter und Prügel und 517 Anbruch  
und Abfall; 3 tannene Reispiegel am  
Scheurengrundweg und 1 dto. Reisp-  
piegel am Rohrmischleifweg.

W i l d b a d.

## Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des verst. Bad-  
dieners Wilhelm Schmid hier kommt die  
hienach beschriebene Liegenschaft und zwar  
N e d e r:

Parz. Nr.  $\frac{780}{2}$ .

16 a 56 qm. in der Steingrub,

Parz. Nr.  $\frac{755}{2}$ .

20 ar 88 qm. Baumacker,

1 ar 71 qm. Laubgebüsch,

22 ar 59 qm. im Löwenberg, mit Scheu-  
ernanteil auf Parz. 752.

Parz. Nr.  $\frac{141}{2}$ .

8 ar 09 qm. Acker,

— „ 08 qm. Heuschauer,

8 ar 17 qm. im Heßlach.

W i e s e n:

Parz. Nr.  $\frac{1118}{2}$ .

18 ar 39 qm. in der wüsten Au mit  
Scheuernanteil auf Parz.  
1116.

Parz. Nr. 1116.

15 ar 17 qm. Wiese,

— „ 04 qm. Heuschauer, gemeinschaftlich  
mit Parz. Nr. 1117  $\frac{1118}{1}$   $\frac{1118}{2}$   
und 1121,

15 ar 71 qm. daselbst.

Parz. Nr.  $\frac{1118}{1}$ .

18 ar 73 qm. allda, die Schneiderswiese,  
Parz. Nr. 684.

14 ar 62 qm. in Tempelwiesen, mit Scheu-  
ernanteil auf Parz.  $\frac{682}{1}$ .

H e u s c h a u e r n:

Parz. Nr. 1116.

Heuschaueranteil auf Parz. Nr. 1116  
am nächsten

**Samstag** den 2. Oktober 1897

vormittags **11 Uhr**

auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten  
und **letztenmal** im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.

Den 28. Sept. 1897.

Ratschreiberei.

J. B.: Kometsch.

W i l d b a d.

## Die Postannahmestelle

im Kgl. Bad-Hotel ist vom **1. Oktober**  
an

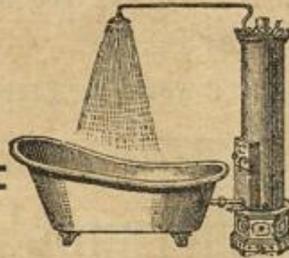
**geschlossen.**

Kgl. Postamt.  
Liefer.

# Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.  
Spezialität:

## Gas-Badeöfen,



Sißbadewannen,  
Brauseapparate und einzelne Wannen  
versch. Ausstattung stets am Lager.

### Gas-Kochapparate

besten Systeme,  
Closetanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

**Gustav Dittler, Pforzheim.**

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)

## Griechische Weine

ärztlich  
empfohlen

von **F. C. Ott** in **Würzburg**

ärztlich  
empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und  
sonstige Krankenweine

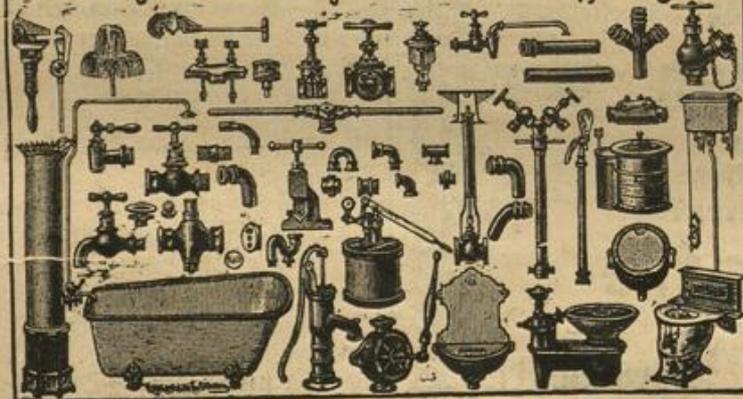
offen und in Flaschen, empfiehlt

**F. Funk (G. Lindenberger)**

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

## H. Schönsiegel - Pforzheim.

Fabrik & Lager sämtl. Artikel für Gas- Wasser & Dampf-Anlagen.



## Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu **Stuttgart**. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft  
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller  
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

**Chr. Wildbrett in Wildbad.**

Revier Simmersfeld.

## Stammholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 5. Oktbr. 1897**,  
vormittags **11 Uhr**

auf dem Rathaus in Simmersfeld  
vom Scheidholz der Hutten Simmersfeld  
und Enzthal:

191 Stück Laubholz mit Zm. 12 II.,  
19 III., 58 IV., 2 V. Klasse,  
13 Stück Sägholz mit Zm. 6 I., 3 II.  
und 1 III. Klasse,

ferner Brennholz aus genannten 2 Hutten  
und vom Schlag in Kohnhalde Abt. 2 u. 3:  
49 Rm. tannene Scheiter, 20 dto. Prügel,  
121 dto. Anbruch.

Suche zum Eintritt am 1. Oktober  
ein tüchtiges

## Mädchen

für Zimmerrichten und Servieren bei  
gutem Lohn.

**Sanatorium Schömberg.**

Man achte auf  
die Schutzmarke!



Man achte auf  
die Schutzmarke!

# Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten  
des Magens, sind ein  
= Unentbehrliches =  
altbekanntes

**Haus- und Volksmittel**

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des  
Magens, überreichendem Athem, Blähung,  
inrem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,  
übermäßiger Schleimproduktion, Gelb-  
sucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf,  
Gartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom  
Magen herrührt, Ueberladen des Magens  
mit Speisen und Getränken, Würmer,  
Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-  
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich  
die Mariazeller Magen-Tropfen  
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.  
Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsan-  
weisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40.  
Central-Versand durch Apotheker Carl  
Brady, Apotheke zum „König von  
Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vor-  
mals Apotheke zum „Schützengel“, Krem-  
fier (Mähren).

Man bitte die Schutzmarke und  
Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-  
Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

